

SAP for Insurance

## **SAP® INSURANCE COLLECTIONS AND DISBURSEMENTS**

SERVICES VON SAP CONSULTING FÜR NUTZER DER INKASSO-/EXKASSO-LÖSUNG VON SAP



THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP™





# INHALT

- 4 Einführung
- 5 **Auf dem Weg zum einheitlichen Eurozahlungsverkehrsraum - SEPA**
  - 5 Verwaltung von SEPA-Instrumenten und -Formaten
  - 6 Vorbereitung auf SEPA mit SAP-Lösungen
  - 6 Verwaltung von SEPA-Einzugsermächtigungen und -zahlungen
  - 6 Zusätzliche SEPA-Unterstützung durch SAP
  - 6 Umstellung auf SEPA mithilfe von SAP Consulting
  - 7 SAP NetWeaver® als technologische Grundlage
- 8 **Einflüsse der Gesundheitsreform auf das In- und Exkasso**
- 9 **Integrierte Finanzprozesse in Versicherungsunternehmen mit SAP® Customer Billing for Insurance**
- 10 **Automatisiertes gerichtliches Mahnverfahren mit SAP Insurance Collections and Disbursements**
  - 10 Nutzung des Standardmahnverfahrens für das gerichtliche Mahnverfahren
  - 10 Gerichtszuordnung
  - 10 Gerichtskosten
  - 10 Sachbearbeiterinformation
  - 10 Antrags- und Antwortarten innerhalb des gerichtlichen Mahnverfahrens
  - 10 Vorteile des gerichtlichen Mahnverfahrens im SAP-System
  - 11 Entfallende manuelle Tätigkeiten
  - 12 Qualitative Verbesserungen
- 13 **Einrichten einer Unterstützungskasse im SAP Insurance Collections and Disbursements**

# EINFÜHRUNG

Mit der hier vorliegenden Broschüre möchten wir Nutzern der In-/Exkasso-Lösung von SAP einen Einblick in die Services von SAP Consulting bieten, die speziell für die Anwendung SAP Insurance Collections and Disbursements entwickelt wurden. In diesem Zusammenhang weisen wir ganz besonders auf unsere hier aufgeführten Beratungsleistungen zum Thema „SEPA – Single European Payment Area“ hin. Mit dieser gesetzlichen Änderung beschäftigen sich derzeit zahlreiche Unternehmen. Wir unterstützen Sie und Ihr Unternehmen gerne dabei, dass der Übergang zum SEPA-Zahlungsverkehr im SAP-System reibungslos funktioniert!

Ein weiteres Beispiel für die leistungsstarken Services von SAP Consulting ist das „Customer Interaction Center“. Hier wird den Anwendern eine flexible und effiziente Kontenstandsanzeige geboten, die die wichtigsten Informationen zu einem Kunden auf einen Blick liefert.

# AUF DEM WEG ZUM EINHEITLICHEN EURO-ZAHLUNGSVERKEHRSRAUM – SEPA

## MIT SAP-LÖSUNGEN BEREIT FÜR DIE SEPA-INITIATIVE

Seit Januar 2008 ist der Einheitliche Euro-Zahlungsverkehrsraum – kurz SEPA-Wirklichkeit. Banken bieten dann neben den bisherigen Zahlungsinstrumenten auch parallel die neuen SEPA-Zahlungsinstrumente an. Den Grundstein dafür legte die Bankenbranche 2002 mit der Gründung des European Payments Council (EPC). Diese Institution entwickelte Standards, Rahmenbedingungen und Regeln für das einheitliche Zahlungssystem in Europa. Die Voraussetzungen für die Umsetzung und den flankierenden Zeitplan steuerte die Europäische Zentralbank bei, während die Europäische Kommission die politischen Rahmenbedingungen gesetzt hat.

Mit der Einführung von SEPA können Bürger, Unternehmen, Banken und öffentliche Verwaltungen Zahlungen in Euro tätigen und entgegennehmen – und zwar völlig unabhängig davon, ob diese innerhalb der Landesgrenzen oder über diese hinaus abgewickelt werden.

Zum SEPA-Geltungsraum gehören die 25 Mitgliedsstaaten der EU sowie Liechtenstein, Island, Norwegen und die Schweiz. Alle diese Länder werden ihre Zahlungssysteme und -verfahren schrittweise auf SEPA umstellen. Nur das unbedingt Notwendige in die Wege zu leiten, greift nach Ansicht vieler Experten zu kurz. Empfohlen werden vielmehr Weitsicht – und die Einsicht, die SEPA-Initiative als strategische Chance zu begreifen, um herkömmliche Geschäftsprozesse zu überdenken und Abläufe im Zahlungsverkehr wie auch im Cash Management zu optimieren. Dabei steht SAP Consulting ihnen mit qualifizierter Beratung zur Seite, wäh-

rend die SAP-Software SEPA-unterstützende IT-Funktionalität bereitstellt.

### Verwaltung von SEPA-Instrumenten und -Formaten

Mit SEPA rücken neben der Kartenzahlung vor allem die Zahlungsinstrumente SEPA-Überweisung und SEPA-Lastschrift in den Fokus. Mit ihrem Einsatz verbinden sich deutliche Effizienzgewinne im Zahlungsverkehr der Unternehmen durch einheitliche Abwicklungsprozesse und Standards.

SEPA-Überweisungen sowie -Lastschriften erfolgen im Rahmen der ISO-Norm 20022. Beide nutzen das vom EPC vorgeschriebene neue XML-Zahlungsformat. Die SEPA-Überweisungen unterscheiden sich nicht grundlegend von den bestehenden EU-Standardüberweisungen.

Der bisherige Höchstbetrag von 50.000 Euro entfällt jedoch. Das SEPA-Lastschriftverfahren wurde dagegen völlig neu entwickelt, enthält aber einige vom deutschen Einzugsermächtigungs-Lastschriftverfahren bekannte Elemente. So erteilt der Zahlungspflichtige dem Gläubiger ein so genanntes Mandat. Damit gibt der Debitor dem Kreditor die Vollmacht und somit die Einwilligung, die ausstehenden Forderungen von einem bestimmten Debitorenkonto abzubuchen. Kreditoren müssen die Daten von Einzugsermächtigungen in ihren Systemen zum Nachweis rechtmäßiger Abbuchungen speichern und sie zudem an ihre Banken weiterleiten. Allerdings sind die derzeit erteilten Einzugsermächtigungen rechtlich in der Regel nicht mit den

Mandaten gleichzusetzen, so dass vermutlich die erteilten Einzugsermächtigungen durch (neu zu erteilende) Mandate abgelöst sind. Mit der Anwendung SAP Bank Communication Management erhöhen Sie

„SEPA (Single Euro Payments Area) bedeutet eine neue Epoche des Zahlungsverkehrs in Europa. Mit der Software SAP ERP Financials und der Beratung durch SAP Consulting sind Unternehmen bestens für die damit verbundenen Herausforderungen gerüstet.“

die Transparenz von ausgehenden Zahlungen und erhalten mit einem Zahlungsstatus-Monitor jederzeit Einblick in Stand und Historie von Zahlungsflüssen.

Zudem können Sie dank eines flexibel gestaltbaren Freigabeverfahrens mit persönlichen digitalen Signaturen sicherstellen, dass Ihre Ausgangszahlungen den Kontrollauflagen entsprechen.

Derzeit ist in vielen Versicherungsunternehmen ein „Systembruch“ vorhanden. Das heißt, dass im In-/Exkasso ein Zahllauf erstellt und die dort erstellte Datei auf einem Server zwischengespeichert und dann über z. B. eine Internetplattform der Hausbank an diese verschickt wird. SAP Bank Communication Management eliminiert diesen



Systembruch und kommuniziert direkt aus dem SAP-System heraus mit Ihrer Hausbank bzw. Ihren Hausbanken. Das beschleunigt den Geschäftsprozessablauf und erhöht die Datensicherheit.

### **Vorbereitung auf SEPA mit SAP-Lösungen**

Die Zahlungsinstrumente SEPA-Überweisung und SEPA-Lastschrift erfordern die Verwendung der IBAN (International Bank Account Number) und des BIC (Bank Identifier Code).

Gerade auf die Versicherungsindustrie mit einer Vielzahl von hinterlegten

Bankverbindungen kommt hier ein besonderer Aufwand zu. Denn die derzeit gespeicherten Bankleitzahlen und Bankkontonummern der Versicherten müssen durch BIC und IBAN abgelöst werden. Hierzu bietet Ihnen die SAP Consulting vordefinierte Lösungen und Unterstützung an.

Dadurch können Sie sofort mit der Erfassung von IBAN und BIC Ihrer Geschäftspartner beginnen. Unternehmen, die SAP-Software einsetzen, können zudem ihre IBAN und BIC an Geschäftspartner übermitteln – beispielsweise durch deren Angabe auf ihren Rechnungen. Im Rahmen erweiterter IBAN-Unterstützung entfällt auch

die Notwendigkeit der Angabe einer nationalen Kontonummer vor einer IBAN. Die IBAN kann auf der Basis von Bank-schlüssel, Bankland und Bankkontennummer generiert werden, wobei der umgekehrte Weg gleichfalls möglich ist. Zudem ist die IBAN-Kennung besser sichtbar.

### **Verwaltung von SEPA-Einzugsermächtigungen und -zahlungen**

Im Rahmen eines Support Packages für SAP ERP erhalten Sie alle Funktionen für die Verwaltung und Pflege der neuen SEPA-Lastschrift-Mandate. Damit können Sie beispielsweise:

- Einzel- und Massen-Korrespondenz zu Einzugsermächtigungen anlegen und externe Belege an Einzugsermächtigungen anhängen
- den Status von Einzugsermächtigungen verfolgen und diese verwalten
- Einzugsermächtigungen und operative Prozesse wie periodische Zahlungsläufe integrieren
- die XML-Generierung der neuen europäischen SEPA-Standardlastschriften und -überweisungen ermöglichen.

So wird beispielsweise bei jedem Zahlungslauf sichergestellt, dass SEPA-Lastschriften nur dann bearbeitet werden, wenn ein gültiges Mandat vorhanden ist.

## Zusätzliche SEPA-Unterstützung durch SAP

Mit den von SAP ERP Financials bereitgestellten Funktionen sind Sie in der Lage, Ihr Unternehmen schnell fit für SEPA zu machen. Über funktionale Anpassungen an notwendige SEPA-Konformität hinaus bieten insbesondere die Anwendungen SAP Bank Communication Management, SAP Integration Package for SWIFT und SAP In-House Cash weitergehende Optimierungsmöglichkeiten.

- Mit den Mehrbanken-Funktionen im SAP Integration Package for SWIFT sind Sie in der Lage, SAP-Systeme nahtlos mit SWIFT-Infrastrukturen zu integrieren.
- Mit SAP In-House Cash können Sie eine Payment Factory einrichten und für eine Gruppe verbundener Unternehmen Eingangs- und Ausgangszahlungen zentral verwalten, weiterleiten und verarbeiten.

## Umstellung auf SEPA mithilfe von SAP Consulting

SAP Consulting begleitet Sie mit qualifizierter Beratung auf dem Umstellungsweg. Einen Eckpfeiler bildet das SEPA Starter Package. Dieser eintägige Assessment Workshop vermittelt unseren Kunden:

- einen Überblick über alle anstehenden SEPA-Änderungen
- detaillierte Informationen zum SEPA-Angebot von SAP
- richtungsweisende Ideen zum Aufsetzen eines SEPA-Projektes
- aktuelle Informationen zu Entwicklungen im SEPA-Umfeld.

Das Angebot von SAP Consulting umfasst außerdem eine SEPA-Einführungsunterstützung, Ad-hoc-Beratung, Qualitätssicherung, Hilfe beim Projektmanagement sowie weitere SEPA-nahe Beratungsdienstleistungen.

## SAP NetWeaver® als technologische Grundlage

SAP ERP Financials setzt auf der Technologieplattform SAP NetWeaver auf. Diese führt unter anderem Komponenten zur Systemintegration zusammen, ermöglicht den Zugriff auf Informationen und dient als Applikations-Plattform.

Mit SAP NetWeaver können Unternehmen ihre IT-Systeme einfacher gestalten und einen höheren wirtschaftlichen Nutzen aus ihren IT-Investitionen ziehen. SAP NetWeaver vereinfacht die Integration von SAP-Systemen und Fremdanwendungen, erleichtert die Ausrichtung von IT-Systemen auf die Geschäftsprozesse und fördert mithilfe von Enterprise Services die schnelle Entwicklung und Erweiterung von Geschäftsanwendungen.

Die Technologieplattform bildet darüber hinaus das Fundament für die serviceorientierte Architektur für Geschäftsanwendungen (Enterprise SOA). Mit dieser Architektur sind Unternehmen in der Lage, ihre IT-Landschaft flexibler an neue Anforderungen anzupassen und den Wandel effektiv zu unterstützen.

# EINFLÜSSE DER GESUNDHEITSREFORM AUF DAS IN- UND EXKASSO

Die Gesundheitsreform wird die in- und exkassorelevanten Prozesse der privaten Krankenversicherer in Deutschland grundlegend verändern.

Die Versicherungsverträge müssen im In-/Exkasso die einzelnen Vertragsbestandteile beinhalten und können hier nicht mehr auf einer höheren Ebene verdichtet werden.

Vor allem das außergerichtliche Mahnverfahren muss an die neuen gesetzlichen Anforderungen angepasst werden.

Weiterhin sind auch private Krankenversicherer ab dem 01.01.2009 verpflichtet, Säumniszuschläge zu erheben. Bis zum 01.01.2009 gab es diese gesetzliche Anforderung lediglich für die gesetzlichen Krankenversicherer.

Auch ist der Zeitraum, in dem ein privater Krankenversicherungsvertrag von dem Krankenversicherer gekündigt werden darf, ist sehr stark eingeschränkt. Gerade hier ist ein hoch effektiver Prozess notwendig, so dass notwendige Kündigungen noch innerhalb des gesetzlich erlaubten Zeitraums erfolgen können. Eine spätere Kündigung ist nicht mehr möglich, so dass bei Nichtbegleichung der Forderungen durch den Versicherungsnehmer für einen privaten Krankenversicherer erhebliche Kosten entstehen können.



SAP Consulting analysiert gerne Ihre aktuellen Geschäftsprozesse mit Ihnen und zeigt Wege und Möglichkeiten auf, wie die Umsetzung der Gesundheitsreform im In-/Exkasso – SAP Collections and Disbursements – erfolgen kann.

# INTEGRIERTE FINANZPROZESSE IN VERSICHERUNGSUNTERNEHMEN MIT SAP® CUSTOMER BILLING FOR INSURANCE

Das Customer Interaction Center (CIC) wurde von SAP Consulting Deutschland als Ergänzung zu der Anwendung SAP Customer Billing for Insurance entwickelt, die Versicherungsunternehmen hilft, ihre Finanzprozesse zu steuern. Das CIC stellt eine benutzerfreundliche Kontenstandsanzeige im In-/Exkasso dar und bietet Ihnen alle relevanten Informationen auf einen Blick.

Im CIC wurden die Anforderungen der Sachbearbeiter an eine einfache und intuitive Benutzung einer Kontenstandsanzeige umgesetzt. Der Sachbearbeiter erhält alle relevanten Informationen zu dem Kunden auf einen Blick angezeigt. Dank einer übersichtlichen Baumstruktur kann der Sachbearbeiter sofort alle Verträge des Versicherungsnehmers erkennen und in diese verzweigen. Die Anzeige der Bewegungsdaten erfolgt in einer modernen ALV-Anzeige. Dadurch kann sich der Sachbearbeiter selber seinen favorisierten Listenaufbau erstellen und diesen nutzen. Hier ist kein Customizing mehr notwendig, welches in das jeweilige Zielsystem transportiert werden muss.

Natürlich stehen dem Anwender auch alle weiteren Vorteile der ALV-Technologie zur Verfügung, wie z. B. die Veränderung der Spaltenbreite. Weiterhin besteht auch die Möglichkeit, dass der Anwender per Doppelklick in den gewünschten Beleg verzweigen kann.

## **Motto: Alles auf einen Blick mit einem Klick!**

Alle relevanten Funktionsbausteine, die in Ihrer Installation für die Kontenstandsanzeige im In- und Exkasso ausgeprägt wurden, können weiterhin genutzt werden. Außerdem können Erweiterungen am CIC mittels Entwicklung zusätzlicher Zeitpunkte realisiert werden.

Das Customer Interaction Center von SAP Consulting ist in wenigen Schritten in Ihrem System einsetzbar!

Zusätzlich zu diesen Funktionen erhält der Anwender die Mahndaten zu dem ausgewählten Vertrag direkt auf dem gleichen Bildschirm angezeigt und erkennt sofort den aktuellen Mahnstatus. Auch die Vertragssperren, die Bankdaten und die Adresse des Geschäftspartners werden dem Sachbearbeiter auf einem eigenen Karteireiter angezeigt.

## **Schritt 1: Installation**

Das CIC wird mittels Transportaufträgen ausgeliefert und wird in Ihrem System installiert.

## **Schritt 2: Kundenspezifische Anpassungen**

SAP Consulting stellt das CIC vor und passt es Ihren Wünschen an (z. B. den Zeilenaufbau).

## **Schritt 3: Schulung**

Durch eine Standardschulung werden die Sachbearbeiter in die Nutzung des CIC eingewiesen

## **Schritt 4: Produktivbetrieb**

Das CIC ist einsetzbar und kann von Ihren Sachbearbeitern genutzt werden.

# AUTOMATISIERTES GERICHTLICHES MAHNVERFAHREN MIT SAP INSURANCE COLLECTIONS AND DISBURSEMENTS

Das in den achtziger Jahren vom Amtsgericht Stuttgart entwickelte automatische gerichtliche Mahnverfahren ist Grundlage des automatisierten gerichtlichen Mahnverfahrens in SAP Collections and Disbursements. Mit Hilfe eines elektronischen Datenaustausches zwischen dem Versicherungsunternehmen und dem Amtsgericht lassen sich gegenüber konventionellen Methoden (Korrespondenzdruck, manuelle Formularbefüllung) Zeit und Kosten einsparen. Weiterhin hat diese Lösung gegenüber anderen Produkten den Vorteil, dass hier kein Systembruch (SAP zu Non-SAP Anwendung) stattfindet und keine zusätzlichen Schnittstellen betrieben werden müssen.

Das der Lösung zugrunde liegende Verfahren endet mit dem Erlass des Schuldtitels, der dem Antragsteller in Schriftform übermittelt wird. Der Schuldtitel würde für die spätere Zwangsvollstreckung benötigt. Alle weiteren Maßnahmen der Forderungsbetreiberung wie Zwangsvollstreckungsaufträge, Anträge auf Abgabe der eidesstattlichen Versicherung oder Pfändungs- und Überweisungsbeschluss sind nicht Gegenstand dieser Lösung.

## Nutzung des Standardmahnverfahrens für das gerichtliche Mahnverfahren

Mit Hilfe der Möglichkeiten des Standardmahnverfahrens lässt sich das Grundgerüst des gerichtlichen Mahnverfahrens abbilden. Der Unterschied in der Abwicklung eines vorgerichtlichen Mahnverfahrens zu dem gerichtlichen liegt vor allem in der unterbrochenen Prozesskette, die aufgrund der

Datenüberleitung an das Amtsgericht entsteht. Der Prozess innerhalb des Versicherungsunternehmens setzt erst wieder ein, wenn entsprechende Rückantworten eingehen.

## Gerichtszuordnung

Zur korrekten Erstellung der Anträge muss abhängig von den Adressdaten des Antragsgegners eine Gerichtszuordnung stattfinden. Diese Gerichtszuordnung erfolgt anhand der Postleitzahl des Antragsgegners, da auf dieser Basis der Behördenschlüssel des Amtsgerichtes ermittelt werden kann. Die Amtsgerichte selber sind als Geschäftspartner im so genannten SAP Business Partner angelegt und der jeweilige Behördenschlüssel wird in den Partnerdaten hinterlegt. Dadurch ist eine Zuordnung zu dem korrekten Amtsgericht möglich.

## Gerichtskosten

Die Gerichtskosten und -gebühren werden zum Zeitpunkt der Einleitung des gerichtlichen Mahnverfahrens statistisch in der SAP-Lösung für das In-/Exkasso gebucht. Da die Gebührenhöhe des Versicherungsunternehmens im Vorhinein nicht genau feststeht, werden die statistischen Buchungen zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung durch das Amtsgericht durch „nicht statistische“ Buchungen ersetzt.

## Sachbearbeiterinformation

Der Sachbearbeiter benutzt weiterhin die Versicherungsmahnhistorie und kann auch dort sofort den aktuellen Stand des gerichtlichen Mahnverfahrens erkennen.

## Antrags- und Antwortarten innerhalb des gerichtlichen Mahnverfahrens

Das gerichtliche Mahnverfahren im In-/Exkasso kann die Vielzahl von Anträgen und Antwortnachrichten des Gerichtes an das Versicherungsunternehmen behandeln:

- Anträge an das Amtsgericht
  - Antrag auf Erlass eines Mahnbescheides (MB)
  - Antrag auf Neuzustellung eines Mahnbescheides (NMB)
  - Antrag auf Erlass eines Vollstreckungsbescheides (VB)
  - Antrag auf Neuzustellung eines Vollstreckungsbescheides (NVB)
  - Monierungsantworten aus den vorstehenden Anträgen
  - Antrag auf Einzug der Kosten für die Durchführung des streitigen Verfahrens / Abgabeantrag
- Mitteilungen vom Amtsgericht
  - Erlassnachricht MB / VB
  - Zustellungs- / Nichtzustellungsnachricht MB / VB
  - Klageeinreichung
  - Widerspruchsnachricht
  - Kostennachricht – Auslagen Neuzustellung MB –
  - Kostennachricht – Auslagen Zustellung VB- / Erlassnachricht VB –
  - Kostennachricht – Auslagen Neuzustellung VB –
  - Monierung

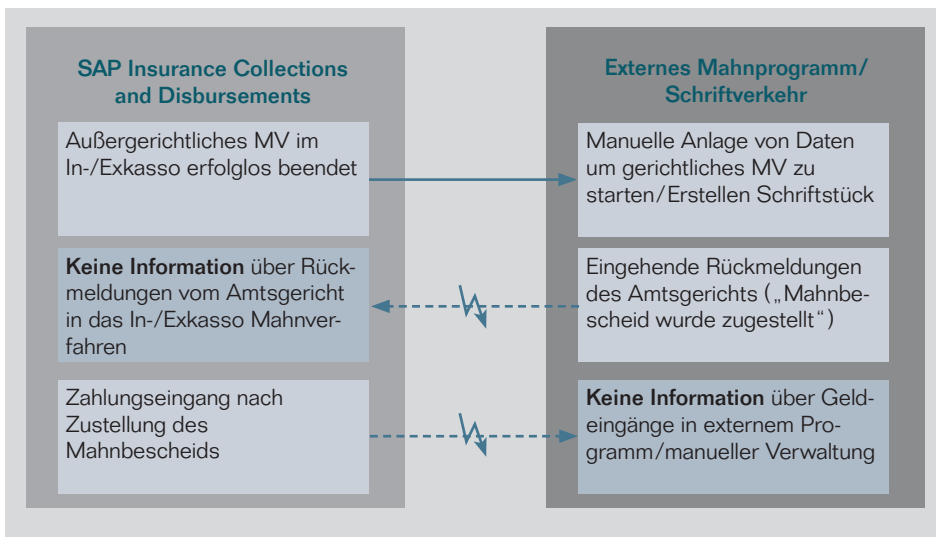


Abb. 1: Gerichtliches Mahnverfahren mit einer Lösung außerhalb von SAP

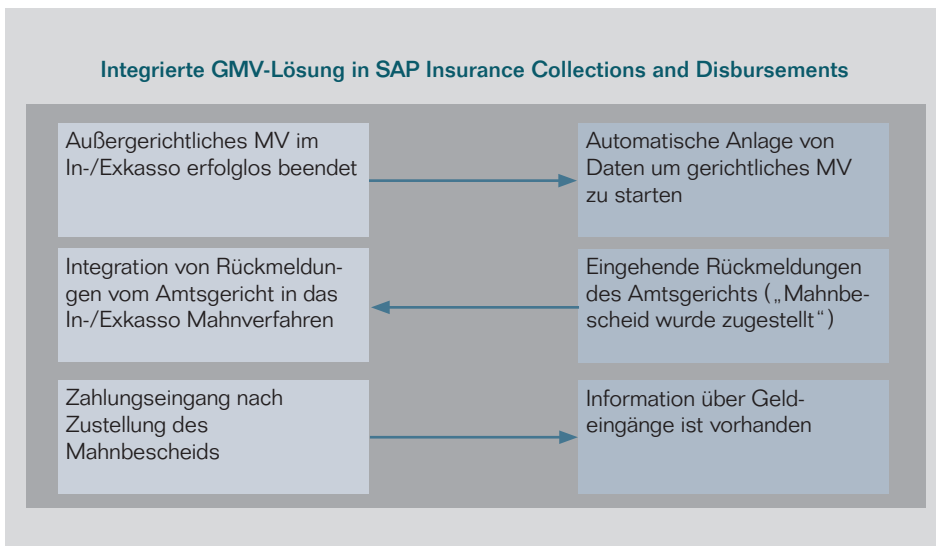


Abb. 2: Gerichtliches Mahnverfahren innerhalb des SAP-Systems

### Vorteile des gerichtlichen Mahnverfahrens im SAP-System

Die folgenden fachlichen Vorteile einer SAP-integrierten Lösung beziehen sich auf den Vergleich mit einer externen GMV-Lösung.

#### Entfallende manuelle Tätigkeiten

1. Die angebotene Lösung bietet standardisierte und hoch automatisierte Arbeitsprozesse für die Mahnabteilung. Sollten aus fachlichen Gründen manuelle Eingriffe in diese automatisierten Arbeitsprozesse von Dauer notwendig sein, kann dies problemlos und mit sehr geringem Aufwand realisiert werden.

2. Die Gerichtskosten werden im Regelfall durch das zuständige Amtsgericht dem Versicherungsunternehmen per Lastschriftzug belastet. Die Übernahme des elektronischen Kontoauszuges mit Hilfe der SAP-Lösung reduziert die manuellen Buchungsvorgänge im Rechnungswesen erheblich.

3. Durch eine periodische, automatisierte Überwachung der Zahlungseingänge im SAP-System wird gewährleistet, dass Folgeaktivitäten wie z. B. Auflistungen von Teilzahlungen bei Beantragung eines Vollstreckungsbescheids automatisiert erfolgen. Der manuelle Aufwand durch Nachforschungen und abteilungsübergreifende Kommunikation wird hiermit verringert.

4. Sollte eine Ratenplanvereinbarung mit dem Antragsgegner getroffen werden, wird dieser automatisch überwacht. Folgeaktivitäten bei Nichteinhaltung des Ratenplans werden automatisch angestoßen. Die manuellen

Überwachungstätigkeiten der Inkassoabteilung werden hiermit deutlich reduziert. Eine Wiederaufsetzung eines gerichtlichen Mahnverfahrens evtl. auf der Stufe „Beantragung des Vollstreckungsbescheides“ kann in diesen Fällen automatisch erfolgen.

#### Qualitative Verbesserungen

1. Durch die Vereinheitlichung der Arbeitsplattform (SAP-System) werden Zeitverzögerungen in der Bearbeitung z. B. bei Stellung des MB-Antrages verhindert. Die Informationen, ob und in welcher Höhe eine Forderung gerichtlich gemahnt wird, stehen unverzüglich nach Durchlauf verschiedener Inkassofunktionen zur Verfügung. Hiermit wird gewährleistet, dass Anträge und Antworten des Versicherungsunternehmens schnellstmöglich zum zuständigen Amtsgericht weitergeleitet werden.

2. Dem Management stehen jederzeit individuelle Auswertungsmöglichkeiten (Reports) zur Verfügung, was bei externen Lösungen nicht der Fall ist. Um bereits frühzeitig die Anbahnung von gerichtlichen Mahnfällen erkennen zu können, stehen Auswertungen für das vorgerichtliche Mahnwesen im SAP-Standard zur Verfügung.

3. Durch die im SAP-System vorhandenen Informationen zu zukünftigen Forderungen, z. B. bei unterjähriger Zahlungsweise des Antragsgegners, kann die Gesamtjahresprämie in das gerichtliche Mahnverfahren einbezogen werden.



# EINRICHTEN EINER UNTERSTÜTZUNGSKASSE IN SAP INSURANCE COLLECTIONS AND DISBURSEMENTS

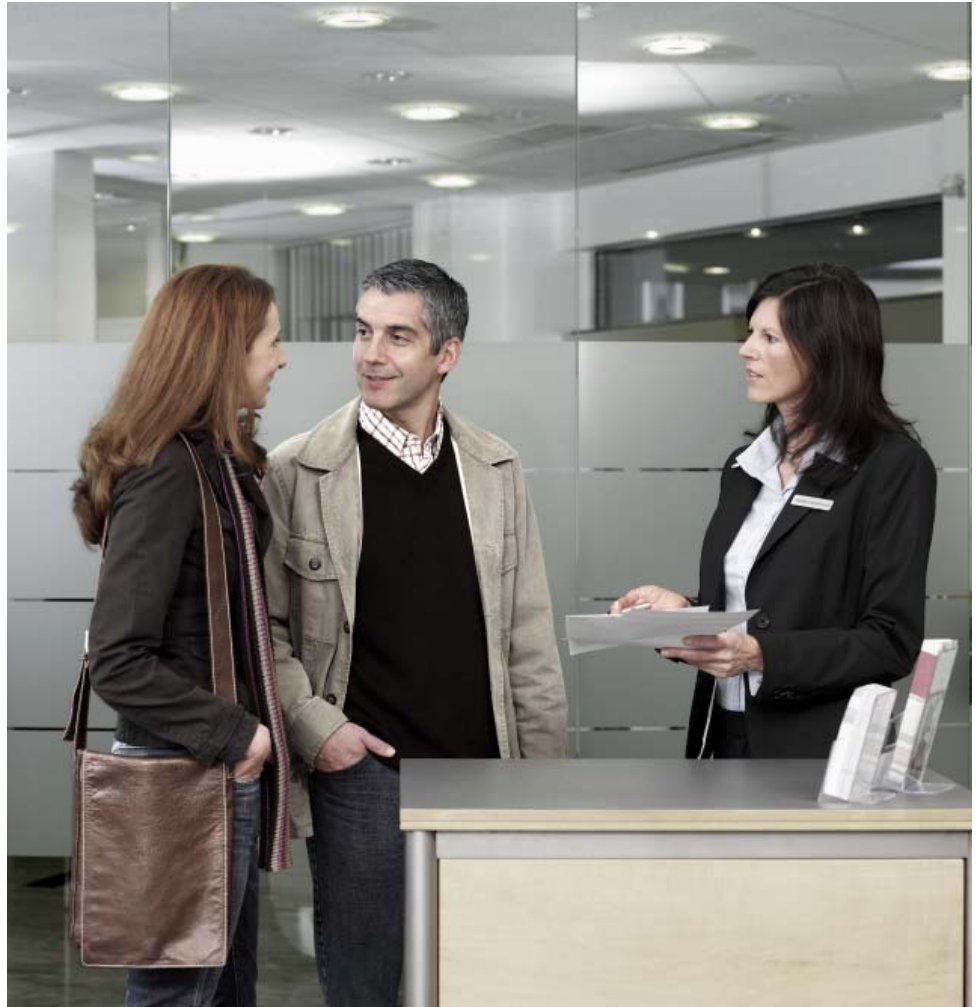
Viele Versicherungsunternehmen unterhalten eine Unterstützungskasse für die Altersversorgung ihrer Mitarbeiter. Diese Unterstützungskassen werden zum Großteil außerhalb des SAP-Systems geführt und verwaltet. Wenn ein Versicherungsunternehmen bereits SAP Insurance Collections and Disbursements im Einsatz hat, so kann in diesem System auch die Unterstützungskasse eingerichtet werden.

## Vorgehen:

Für die Unterstützungskasse wird in dem bestehenden SAP-System ein separater Buchungskreis etabliert. Somit kann weiterhin der gesetzlich notwendige Jahresabschluss getrennt für das Versicherungsunternehmen und die Unterstützungskasse erstellt werden. Allerdings sind durch die Vereinheitlichung der Systemlandschaft die gleichen Programme / Auswertungen für den Jahresabschluss nutzbar, so dass auch hier der Prozess vereinheitlicht und angepasst wird.

Durch die Ablösung der bestehenden Software für die Unterstützungskasse durch die Anwendung SAP Collections and Disbursements

- wird die Systemlandschaft vereinheitlicht
- Schnittstellen zwischen dem vorhandenen FI und der Unterstützungskasse werden obsolet
- die IT-Kosten werden gesenkt
- die Geschäftsprozesse können angepasst werden.



Gerne analysieren wir mit Ihnen zusammen Ihre bestehende Lösung und zeigen Ihnen Möglichkeiten auf, wie die Unterstützungskasse in das In-/Exkasso des SAP-Systems überführt werden kann.

50 089 590 (08/05)

© 2008 SAP AG.

Alle Rechte vorbehalten. SAP, R/3, xApps, xApp, SAP NetWeaver, Duet, PartnerEdge, ByDesign, SAP Business ByDesign und weitere im Text erwähnte SAP-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern weltweit. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen. Die Angaben im Text sind unverbindlich und dienen lediglich zu Informationszwecken. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die vorliegenden Angaben werden von SAP AG und ihren Konzernunternehmen („SAP-Konzern“) bereitgestellt und dienen ausschließlich Informationszwecken. Der SAP-Konzern übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Publikation. Der SAP-Konzern steht lediglich für Produkte und Dienstleistungen nach der Maßgabe ein, die in der Vereinbarung über die jeweiligen Produkte und Dienstleistungen ausdrücklich geregelt ist. Aus den in dieser Publikation enthaltenen Informationen ergibt sich keine weiterführende Haftung.

## SAP Deutschland AG & Co. KG

Hasso-Plattner-Ring 7  
69190 Walldorf  
T 08 00 / 5 34 34 24\*  
F 08 00 / 5 34 34 20\*  
E [info.germany@sap.com](mailto:info.germany@sap.com)

[www.sap.de/insurance](http://www.sap.de/insurance)  
[www.sap.de/consulting](http://www.sap.de/consulting)  
Kostenloser Online-Newsletter  
[www.sap.de/sapimfokus](http://www.sap.de/sapimfokus)

Ihr Ansprechpartner:  
Thomas Weber  
SAP Consulting  
E-Mail: [thomas01.weber@sap.com](mailto:thomas01.weber@sap.com)

\* gebührenfrei in Deutschland

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP™

